

Liebe Pateneltern, Freunde und Unterstützer von "Hilfe für Betrawati / Help The Children e.V. (HTC)",

gerade zurückgekehrt aus Nepal sind wir noch voll von Eindrücken und Erlebnissen aus diesem besonderen Land zu dieser besonderen Zeit. Ein halbes Jahr ist vergangen nach dem zerstörerischen Erdbeben dort. Und wir konnten uns nun endlich selbst ein Bild machen. Von den Verwüstungen materieller aber auch seelischer Art, von den erfolgreichen Aufbauarbeiten, von den langsam regenerierenden Persönlichkeiten und dem ungebrochenen Mut und Durchhaltevermögen unserer Patenfamilien, Lehrer, Krankenpfleger und Helfer.

Wir wollen Ihnen in diesem Newsletter vor allem von den Erfolgen im Wiederaufbau der Projektgebiete berichten, die durch Ihre tatkräftige wie auch finanzielle Unterstützung erst realisiert werden können.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein geruhsames Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr! Auf dass die kommenden 366 Tage für uns alle geprägt sind von Zufriedenheit, Mitmenschlichkeit und Frieden.

Es grüßen Sie herzlich

Stefan und Tina Heigl

Vielen Dank an diese drei Initiatoren und an alle Sponsoren! Nur wenige Organisationen schaffen es, sich jemals aus der Unterstützerrolle herauszuziehen.



Ghale Surya hat sein SLC geschafft. Der Ort Betrawati ist nun Vereinsgeschichte.

Betrawati ist Vereinsgeschichte

Unser Vereinsname ist nun "amtlich" Geschichte geworden. Die Bezeichnung Hilfe für Betrawati erinnert an die Anfänge der Vereinsarbeit im Städtchen Betrawati und wird natürlich beibehalten. Ghale Surya (Foto) ist das allerletzte Patenkind aus dieser Region, das wir bis zum Abschluss der 10. Klasse begleitet haben. Die derzeitigen 260 Patenkinder befinden sich ausschließlich in der Region Naldum im Kavre-Distrikt und in Kathmandu.

Wir blicken auf eine erfolgreiche Entwicklungshilfe in Betrawati zurück, wo wir es geschafft haben, den Menschen Hilfe zur Selbsthilfe zu gewähren und sie bis zur kompletten Selbständigkeit zu begleiten. Zu diesem genialen Ergebnis konnten wir nur aufgrund der jahrelangen intensiven Arbeit von Vereinsgründer Utz Benkel und den späteren Vorsitzenden Brigitte und Peter Jacobi kommen.

Neue Mitstreiterin gewonnen

In der Vorstandschaft begrüßen wir Carola Boneff-Li. Nach dem schrecklichen Tod von Sepp Murauer hat sie sich bereiterklärt, den Verein zu unterstützen und sein Amt zu übernehmen. Sie hat sich als Schatzmeisterin ganz wunderbar eingearbeitet und wir sind glücklich über ihre Mitwirkung. Auch sie wird sich von der Situation in Nepal Ende November persönlich ein Bild machen und die Projektgebiete bereisen. Danke liebe Carola für Deine Hilfe und Dein Engagement!

Unsere neue Schatzmeisterin stellt sich vor:

Seit diesem Sommer bin ich die neue Schatzmeisterin bei Hilfe für Betrawati e.V.. Nach Nepal bin ich das erste Mal 1994 gereist, auf einer großen Asienreise nach dem Abitur. Seitdem haben mich Asien und besonders der Himalaya nicht mehr losgelassen.

Auch in die Berge bin ich immer gerne gegangen und der Himalaya ist zu meinem Lieblingsgebirge geworden, denn dort steigt man nicht einfach nur auf Berge, sondern man kommt nicht drumherum, in die dortige Kultur einzutauchen. Kurz: Im Himalaya kann ich immer sehr viel Energie schöpfen und finde es sehr faszinierend, die Menschen dort zu erleben, die unter sehr harten Bedingungen leben und trotzdem eine phantastische Ausstrahlung haben. Wir verwöhnte und anspruchsvolle Europäer können von ihnen sehr viel lernen!

Wie bin ich nun zum Amt der Schatzmeisterin gekommen? Meine Eltern haben schon vor vielen Jahren Patenschaften für Kinder in Nepal bei Hilfe für Betrawati e.V. übernommen. Ich habe Bharat 2010 vor einer Trekkingtour zum Kailash das erste Mal getroffen, auch um Jenisa kennenzulernen, eine Patentochter meiner Mutter, die sie in ihrer Ausbildung zur Krankenschwester unterstützt hat. Das hat mir die Augen geöffnet, wie sinnvoll es ist, besonders Mädchen und junge Frauen in Nepal in ihrer Ausbildung zu unterstützen. Danach habe ich auch eine Patenschaft übernommen und Bharat und meine Patentochter in den zwei Jahren darauf getroffen, als es nach den Touren auf den Mera Peak (6.461 m) und den Himlung Himal (7.126 m) zum Glück noch Reservetage gab.



unsere neue Schatzmeisterin, Carola Boneff-Li

Und dieses Jahr ist in Nepal das schreckliche Erdbeben passiert. Da war ich, in Deutschland auf dem Sofa sitzend, erstmal "ohnmächtig". Dazu habe ich mitbekommen, dass der Schatzmeister Sepp Murauer von uns gegangen ist. Ich kannte Sepp zwar nicht persönlich, aber diese ganzen Umstände haben mir verdeutlicht: "mach' etwas!". Da ich als Wirtschaftsingenieurin mit Schwerpunkt Logistik und Supply Chain beruflich mit Zahlen und Prozessen zu tun habe und diese Fähigkeiten auch anderweitig nutzen könnte, habe ich bei Tina und Heidi angefragt, ob sie schon eine Lösung für die Schatzmeister-Lücke haben. Hatten sie nicht, und ich habe spontan zugesagt. So bin ich zu meinem Amt gekommen. Natürlich

kann ich damit nicht Nepal zu einem wohlhabenden Land machen, aber mit der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen können wir zumindest Einzelschicksale positiv beeinflussen. Ich habe in Nepal jedenfalls sehr viel bekommen und möchte gerne etwas zurückgeben.

Mit eigenen Augen

Vor unserer Reise nach Nepal war uns nicht wirklich bewusst, dass gerade unsere Region so stark vom Erdbeben betroffen wurde. In Kathmandu sind sicherlich noch viele Spuren der Naturkatastrophe sichtbar. In unseren Projektdörfern jedoch steht quasi kein Stein mehr auf dem anderen. Auf den gegenüberliegenden Hügeln und oberhalb unserer Dörfer sieht die Verwüstung weit weniger schlimm aus.

Wiederaufbau

Nach der Ersthilfe läuft nun seit August der Wiederaufbau von Hilfe für Betrawati e.V.. Wir haben zusammen mit Bharat Rana beschlossen, dass wir bei unserer selbst auferlegten Regel bleiben und keine Gelder verteilen. Wir wollen materielle Hilfe leisten und die Bewohner in ihrer Eigenleistung unterstützen. Ein Haus-Neubau kann nicht in Frage kommen für 260 Patenfamilien. Ein gewöhnliches Haus ohne Erdbebensicherheit würde etwa € 5000 kosten. Diese Summe können wir nicht annähernd stemmen.

In den vergangenen Monaten haben die Menschen unter mit Planen oder Wellblech abgedeckten Bambusgerüsten hausen müssen. Und das während der Regenzeit. Schlafen, essen, Hausaufgaben machen, Speisen lagern, Tiere unterbringen - all das geschah unter einer provisorischen und oft leidlich wasserdichten Überdachung. Es herrscht ständige Angst vor weiteren Erdbeben. Die traditionellen Häuser, die alle eingestürzt sind, bieten keinerlei Schutz. Sie stellen eher eine Gefahr dar, da sie jederzeit einzustürzen drohen. Gemeinsam mit den Bewohnern versuchen wir gerade, die gefährlichen Bauten abzutragen, Platz für Neues zu schaffen, wo es geht Material wie Fenster und Türen wieder zu benutzen und erdbebenstabile Häuser aus Metallständerbauweise und Wellblechen zu bauen. Ein solches Gebäude kostet ein Zehntel eines traditionellen Hauses. Deshalb können wir gewährleisten, dass alle unsere Patenfamilien ein solches Gebäude erhalten. Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle unseren vielen Spendern, die unmittelbar nach dem Erdbeben spendeten und Aktionen ins Leben riefen, um Spenden zu sammeln! Unsere Skepsis diesen eher unschönen und doch gar nicht den Traditionen entsprechenden neuen Gebäuden gegenüber ist seit unserem Besuch in Nepal völlig gewichen. Jede der Patenfamilien will möglichst als erste ein solches Haus aufbauen. Es bietet nicht nur Schutz für die Tiere und vor Wettereinflüssen. Es lässt die Menschen wieder ruhig schlafen, da sie keine Angst mehr haben müssen, bei einem wiederkehrenden Erdbeben vom eigenen Haus erschlagen zu werden. Nepal wird immer noch und fast täglich von kleineren Erdstößen erschüttert, die wie eine drohende Warnung für die Bewohner wirken.



Konstruktion eines Truss-House, noch ohne Verkleidung mit Wellblech. Die vier Säulen sind etwa 1m tief eingegraben (optional Punktfundament betonieren).



mit Wellblech verkleidetes Truss-House



... und eine Variante mit wiederverwerteten Holzfenstern



Durch Bambusstützen wurde dieses Truss-House auf die doppelte Größe (hier ca. 24m²) erweitert.

Der Alltag geht weiter

Natürlich läuft außerhalb der Aufbauhilfe nach dem Erdbeben unsere bisherige Arbeit weiter. Die Kinder können – wenn auch in Ersatzbauten – zur Schule gehen, die Landwirtschafs- und Hygienetrainings finden statt und unsere Lehrer werden fortgebildet. Auch die Krankenstationen wurden unmittelbar nach dem Erdbeben wieder aktiviert. Die Brunnen, die in den letzten Jahren gegraben wurden, funktionieren glücklicherweise noch. Dadurch war dauerhaft sauberes Wasser gewährleistet, die gefürchteten Seuchen blieben aus.



die Krankenstation Naldum (Halede) im Behelfsbau

Unser Projektkoordinator Bharat Rana widmet momentan sein gesamtes Leben der Arbeit von Hilfe für Betrawati e.V.. In seinem eigenen Haus und Hof in Kathmandu lagern Schweißgeräte, Metallstangen, Generatoren und Werkzeuge. Der Lärm vom Sägen und Schweißen hört nicht auf. Die Helfer und Fachhandwerker wohnen meist bei ihm. Und seine geduldige Familie trägt das alles mit. Einzig die Grenzblockade zu Indien und der damit verbundene Mangel an Rohstoffen und Materialien lässt die Arbeiten teilweise pausieren.

Die staatliche Hilfe in Nepal blieb bis heute fast völlig aus. Die geplante Erdbeben-Hilfs-Kommission der Regierung ist bis heute noch nicht zustande gekommen. Stattdessen kämpft Nepal gerade mit der nun bereits Monate andauernden Grenzschließung zu Indien. Weder Kraftstoffe noch Gas kommen ins Land, auch bestimmte Nahrungsmittel, Medikamente und Baustoffe sind rar. Sogar in der Stadt können Speisen fast nur noch über offenem Feuer zubereitet werden. Auch Holz ist Mangelware in Nepal und die Abholzung wird in diesem erdrutschgefährdeten Land nun immer weiter gefördert. Die Landbevölkerung kann sich glücklich schätzen, sich zum Großteil selbst ernähren zu können. Die anfängliche SchockLethargie nach dem Beben ist gewichen und die Menschen bestellen wie zuvor ihre Felder.

Die indische Grenzblockade trifft ganz Nepal hart, wirtschaftlich gesehen sogar härter als das verheerende Erdbeben. Endlich gibt es eine Verfassung im Land, die jedoch von verschiedenen Seiten scharf kritisiert wird. Eines der 20 ärmsten Länder auf der Erde bekommt nun Bürde um Bürde hinzu. Die Medien berichten über Aufstände im Land. Das sind die Nachrichten, die uns erreichen. Überwiegend ergeben sich die Nepalesen ihrem Schicksal jedoch, wie schon seit Jahrhunderten. Aus westlicher Sicht oft unverständlich.

Umso wichtiger ist die Arbeit von kleinen Vereinen wie Hilfe für Betrawati e.V.. Ohne Umwege, Zölle, Kontrollen kommt so Geld und Hilfe ins Land. Den Menschen wird da geholfen, wo es nötig ist, der Alltag kann wieder stattfinden. Aus eigener Erfahrung und persönlichen Erlebnissen können wir auch bestätigen, dass Sie als Spender nicht nur materielle Lebensgrundlagen und Schulbildung ermöglichen, sondern dadurch die vielleicht wichtigste Motivation bewirken, nämlich Hoffnung!



die lebenswichtige Trinkwasserversorgung ist gesichert



Die Menschen schöpfen wieder Hoffnung. Hier beim monatlichen Treffen der Patenfamilien in Kathmandu.

Unsere Schulabsolventen 2015

Trotz der extremen physischen und psychischen Belastungen infolge der Erdbeben, traten 30 Schülerinnen und Schüler nach zehn Jahren Schulbesuch die Prüfungen zum staatlich anerkannten Abschluss SLC (School Leaving Certificate) an, der mit unserer Mittleren Reife vergleichbar ist. Wir dürfen 17 davon als glücklichen Absolventen gratulieren! Fünf Schülerinnen und Schüler werden die Prüfungen anstelle der bisher üblichen Nachprüfung im kommenden Jahr wiederholen. Acht beenden den Schulbesuch zwar ohne offiziellen Abschluss, aber ausgestattet mit allen Kompetenzen, die für eine selbstbestimmte Lebensgestaltung erforderlich sind. Deshalb bitten wir auch diejenigen Pateneltern, deren Schützlinge (noch) nicht bestanden haben, Ihr finanzielles Engagement und Ihren Glauben an das Bemühen Ihres Patenkindes in jedem Fall als Erfolg zu sehen! Ihre Hilfe ermöglicht einem jungen Menschen die Mitgestaltung der eigenen Zukunft und derjenigen Nepals.

Über die vielfältigen Gründe, weshalb ein Schulabschluss vielleicht nicht gelingt, haben wir in früheren Newslettern bereits berichtet. Hinzu kommt, dass die Abschlussprüfungen in den letzten beiden Jahren landesweit anspruchsvoller geworden sind.

Wir gratulieren den Absolventen ganz herzlich und bedanken uns bei Ihnen, liebe Pateneltern, für Ihren langen Atem und Ihre zuversichtliche Unterstützung!

Von diesen Patenkindern konnten wir bis Redaktionsschluss leider keine aktuellen Fotos erhalten:

Biswakarma Sarita, Paten: Hugo u. Helga Doringer Pariyar Khusbu, Pate: Georg Boneff Georg Tamang Sanu Maya, Paten: St. Gotthard Gymnasium Tamang Shoma Laxmi, Pate: Yorma's AG Basnet Laxmi, Paten: Grundschule Plattling

Tamang Kamali, Pate: Hans Hofbauer

Khatri Sonika, Paten: Britta und Martin Metz

Tamang Thing Kanchi Maya, Pate: Yorma's AG

Bild von Ghale Surya, Pate: Yormas AG siehe Seite 1



Waiba Sanu Maya Nisa, Pate: Yorma's



Timilsina Gita. Patin: Irmtraut Mundt



Waiba Tamang Dhakal Mandira. Laxmi, Patin: Pate: Peter Ressel Tatjana Bergmann



Khanal Sadikshya, Lama Bikram, Patin: Wiebke Wuenkhaus-Popp Wiebke



Paten: St Gotthard Gvmnasium. Niederalteich



Dhakal Binita, Pate: Wolfgang Kreitmeier



Nepali Laxman. Paten: Mittelschule Ruhmannsfelden



Lama Kanchi Maya, Paten: Rosi u. Konrad Kellermann



Tamang Bhim Maya, Patin: Julia Tribus



Lamsal Sumita, Patin: Eleonore Gansl

Tamang Dhana

Maya Rasmita,

Pate: Dr. Peter

Schloth



Tamang Chini Maya, Pate: Gerhard Birngruber

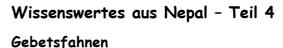


Lama Tamang Dolly Mona, Paten: Dr. Angelika u. Peter Jank





Tamang Phul Tamang Sun Maya Muktan, Kumari, Pate: Patin: Claudia Wille Yorma's AG



Die Ketten aus kleinen bunten Fähnchen sind im Himalaya bzw. im buddhistischen Kulturraum weit verbreitet. Sie werden von Gläubigen an Orten angebracht, die dem Wind ausgesetzt sind - besonders auf Bergpässen und Gipfeln, aber auch in Klöstern und Stupas.

Die auf den Fahnen aufgedruckten Gebete sollen vom Wind in den Himmel getragen werden. Häufig steht das Gebet "Om mani padme hum" in tibetischer Schrift auf den Fahnen. Mit diesem sog. Mantra soll Glück für alle fühlenden Wesen in die Welt gebracht werden.



Der Wind trägt die Gebete weiter.

Durch das kraftvolle, fliegende Windpferd "Lungta", das häufig in der Mitte der Fahnen zu sehen ist, soll dieses Anliegen noch verstärkt werden. Die Farben symbolisieren den Himmel (blau), die Wolken und die Reinheit



(weiß) sowie die Elemente Feuer (rot), Wasser (grün) und Erde (gelb).

Inzwischen sind die Gebetsfahnen weltweit verbreitet. Sie können von jedem mit einem selbstlosen Wunsch aufgehängt werden und als fröhliches Symbol für ein Innehalten im Alltagstrubel dienen.

Preis des deutschen akademischen Auslanddienstes für Rupak Shrestha

Viele von Ihnen haben ihn sicher schon kennengelernt: "unseren" Rupak. Der nepalesische Student absolvierte an der Fachhochschule Deggendorf den Master-Studiengang in Elektro- und Informationstechnik. Er unterstützt die Arbeit von Hilfe für Betrawati e.V. bei vielen Gelegenheiten (z.B. mit der Beschriftung von Steinen in Nepalischrift auf Gartenschau 2014 und im November auf dem Bunten Markt etc.) und ist damit Botschafter seines Landes. Wir gratulieren ihm ganz herzlich als DAAD-Preisträger und bedanken uns für sein Engagement!



Nepal "in echt": Rupak Shrestha mit Herta Sierig am Stand beim Bunten Markt in Deggendorf.

Einladung zur Jahresversammlung 2016 und Wahl der Vorstandschaft

Wir laden Sie schon heute herzlich zur Jahresver- sammlung und Wahl am **Samstag, 27. Februar 2016**, um 19 Uhr im Georgenhof, Altholzstraße 9, 94469 Deggendorf/ Fischerdorf ein.

Wir werden Sie über die Entwicklungen in den Projekten während des letzten Jahres informieren. Tina und Stefan Heigl berichten von ihrem letzten Besuch vor Ort im Oktober 2015. Carola Boneff-Li wird sich persönlich (und ihren Bezug zu Nepal) vorstellen. Nach der Wahl der Vorstandschaft möchten wir bei Speis und Trank Ihre Fragen beantworten. Wir freuen uns auf Sie!

† Nachruf

Alois Mühlbauer

Wir gedenken Herrn Alois Mühlbauer, der im September verstorben ist. Zusammen mit seiner Ehefrau unterstütze er uns seit vielen Jahren.

Die beiden verfügten, dass anlässlich Herrn Mühlbauers Beerdigung, anstelle von Blumen und Kränzen fürs Grab, für 'Hilfe für Betrawati e.V.' gespendet werden sollte. Wir danken ganz herzlich für den stattlichen Betrag, der dabei zusammenkam und der nun unserer Erdbebenhilfe in Nepal zu Gute kommt.

Wir sprechen Frau Mühlbauer und der gesamten Familie unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

Wichtiger Hinweis für alle Erdbebenhilfe-Spender

Alle Spendenquittungen für die Erdbebenspenden im Jahr 2015 werden gesammelt zusammen mit den anderen Spendenquittungen für die Patenschaftsbeiträge und Mitgliedsbeiträge im Januar 2016 verschickt. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, bis dahin auf die Quittungen zu warten.

Herzlichen Dank für Ihre Geduld und für Ihre Spende!

Kontakt - Info - Post für Patenkinder

Über die **Homepage** des Vereins erreichen Sie unsere **Facebook**-Seite. Hier informieren wir Sie über Neuigkeiten. Sie benötigen dazu **keine eigene** Facebook-Seite. Wir hoffen, durch die Nutzung dieses Mediums den Bekanntheitsgrad unserer Arbeit steigern zu können - und freuen uns über Ihr "**Gefällt mir**"!

Fotos und Briefe an Ihr Patenkind können Sie jederzeit an Heidi Becher schicken oder mailen. Ihre Post wird dann per E-Mail nach Nepal weitergeschickt. Die Freude bei den Patenkindern ist immer sehr groß!

Bei Fragen zu unserer Arbeit wenden Sie sich bitte an:

Hilfe für Betrawati / Help The Children e.V. (HTC)

1. Vorsitzende Tina Heigl

Ansprechpartnerin: Heidi Becher Hauptstraße 20, 94239 Zachenberg 09929/513567 info@htc-nepal.de www.htc-nepal.de www.facebook.com/HilfefuerBetrawatiHTC

Unsere Bankverbindung:

Spendenkonto: "Hilfe für Betrawati e. V." IBAN: DE 60 7416 5013 0000 5249 80 BIC: GENODEF1AUS

Deiffeie auch ende Commonweld

Raiffeisenbank Sonnenwald, Auerbach.

Bitte nennen Sie auf dem Überweisungsträger unter "Verwendungszweck" Ihre vollständige **Postanschrift** zur Ausstellung der Spendenquittung am Jahresende.